

unterbreitet. Diese Richtlinien fordern, dass jeder selbständige Handwerker in dem Augenblick, in dem er sich selbständig macht, ohne weiteres automatisch der für sein Gewerbe und seinen Wohnsitz errichteten Pflichtfachinnung angehört; ferner, dass jede Pflichtfachinnung ebenso automatisch mit ihrer Gründung Mitglied des für das betreffende Gewerbe bzw. Gebiet errichteten Unterfachverbandes wird, der seinerseits wiederum ein Teil des für jedes Gewerbe zu schaffenden Reichsfachverbandes mit dem Augenblick seiner Schaffung wird. Es ist dieses also eine auf der Pflichtzugehörigkeit aufgebaute fachliche Organisation des Handwerks, restlos durchgeführt, vom Einzelmeister über Lokalgemeinschaften (Innungen) und Bezirksverbände zum Reichsfachverband, der letzten Endes im Reichswirtschaftsrat entsprechend vertreten ist. Hand in Hand mit diesen Plänen gehen die Vorarbeiten zur Schaffung eines neuen Reichshandwerkergesetzes, das als Rahmengesetz unter Aufhebung des Titels VI der bestehenden Gewerbeordnung die Berufsvertretung des Handwerks den Fachverbänden und Handwerkskammern überträgt. Diese Pläne sind bereits Gegenstand von Beratungen an den massgebenden Regierungsstellen gewesen und haben das Ergebnis gehabt, dass die Pflichtorganisation des Handwerks allgemein gutgeheissen wird, dass aber der weitere Aufbau der Handwerksorganisationen freier Entschliessung der in Betracht kommenden Verbände usw. unterliegen soll. Der Reichsverband des deutschen Handwerks arbeitet nun weiter an diesen Plänen und wird als Abteilung 6 des vorläufigen Reichswirtschaftsrats dafür sorgen, dass die Interessen des deutschen Handwerks nach einheitlichen Gesichtspunkten gefördert werden.

**Schweizerischer Arbeitsmarkt.** Dem Oktoberbericht der eidgen. Zentralstelle für Arbeitsnachweis entnehmen wir: Uhren-, Schrauben- und Maschinenindustrie (Kanton Solothurn). Uhrenfabrikation: Keine wesentliche Aenderung gegenüber dem Vormonat. Die Krisis zeigt immerhin noch eine sich verschärfende Tendenz, und es muss mit einer vermehrten Reduktion der Arbeitszeit gerechnet werden. Sofern nicht bald eine Besserung eintritt, was nicht wahrscheinlich ist, muss eine vollständige Schliessung der Betriebe ins Auge gefasst werden. Zahl der teilweise Arbeitslosen ist etwa 3900. Auch in der Maschinenindustrie und der Fabrikation von Schrauben und Fassonteilen wesentliche Verschlechterung des Geschäftsganges. Uhrenindustrie (übrige Schweiz): Teilweise Arbeitslosigkeit.

**Krise in der schweizerischen Uhrenindustrie.** Die schweizerischen Uhrenfabrikanten haben beschlossen, die Fabriken jeden Sonnabend und Montag, und falls die gegenwärtige Krise noch weiter andauert, noch an einem dritten Wochentage zu schliessen. Die Fabrikanten erklären sich ausserstande, ihren Verpflichtungen nachzukommen, weil sie nur mit grösster Anstrengung die Geldbeträge für die Arbeitslöhne aufbringen können.

**Der Briefverkehr mit Sowjetrußland** ist wieder aufgenommen. Die Sendungen gehen einmal wöchentlich, und zwar am Montag, von Berlin ab. Nicht zugelassen sind Einschreibebriefe wegen der unsicheren Verkehrsverhältnisse.

**Haus, Heimat und Kunst.** Lasst uns mit offenen Augen durch die Strassen unserer Heimatstadt wandern, hinaus vor das Tor gehen und dort die stille Schönheit von Feldern und Wiesen, von Wäldern und Bergen, von Fluss und Tal empfinden. Und kommen wir dann so recht erfüllt von dem allen nach Haus, so lassen wir es nicht gleich verklingen. Dann lasst uns versuchen, den Zauber der Heimat auch in unser Zimmer festzubannen. Wie aber ist das möglich? Hier die Antwort: Schmücken wir die Wände mit guten Bildern, mit Bildern solcher Künstler, denen wahre Liebe zur Heimat die Land geleitet hat. Allein wer kann sich bei den teuren Zeiten noch Bilder kaufen? Alle diejenigen, die so fragen, seien auf die farbigen Künstlersteinzeichnungen hingewiesen, wie sie z. B. der Verlag B. G. Teubner (Leipzig) zu immer noch billigen, für jeden erschwinglichen Preisen (von 10—20 Mk. das Blatt, je nach Grösse) herausbringt. Namentlich für die bevorstehende Weihnachtszeit wird dieser Hinweis für Wünsche und für Gaben gewiss von vielen begrüsst werden. Nähere Auskunft gibt ein soeben erschienener Katalog, der, selbst ein kleines Kunstwerk, gegen 200 Bilder in Vierfarbendruck zumeist in Postkartengrösse wiedergibt und der auch über die anderen Unternehmungen des Verlages B. G. Teubner (Schattenrisskunst, Federzeichnungen, Postkarten) wie über passende und geschmackvolle Rahmung unterrichtet. Er ist gegen Einsendung von 4,50 Mk. oder gegen Nachnahme (5 Mk.) vom Verlag in Leipzig, Poststrasse 3, zu beziehen.

**Zur Herrichtung des Lagers zu Weihnachten** eignet sich in vorzüglicher Weise Novoform von Dr. Mennicke in Halle (Saale). Wir haben dieses Reinigungsmittel selbst erprobt und als ganz ausgezeichnet gefunden. Die Gegenstände werden an einem Faden etwa 2 Sekunden in die Flüssigkeit getaucht, kurz in Wasser abgespült und in Sägespänen getrocknet. Nachdem sie mit einer weichen Bürste von den Spänen gereinigt sind, können sie wieder genau wie ganz frische Waren an Lager genommen werden. Wir verweisen auch auf die Anzeige in der vorigen Nummer.

**Schutz gegen Einbrecher.** Eine wichtige Erfindung hat sich der Uhrmachermeister Adam Molter in Mainz patentamtlich schützen lassen. Derselbe hat einen elektrischen Einbruchalarmapparat konstruiert, welcher aussen am Hause eines jeden Geschäfts angebracht werden kann und mit Schwachstrom oder Starkstrom betrieben wird. Der Apparat hat den Zweck, durch seine Funktion patrouillierende Polizei, Wächter, Passanten im Augenblick darauf aufmerksam zu machen, wenn in dem

betreffenden Geschäft ein Einbruch verübt wird. Interessenten können näheres laut Inserat in der heutigen Nummer vom Hersteller erfahren.

**Die Aktiengesellschaft für Uhrenfabrikation in Lenzkirch** hat kürzlich eine neue Preisliste herausgegeben, die den Ausgaben in der Friedenszeit um nichts nachsteht. Der Katalog enthält sehr hübsche Haus-, Wand- und Tischuhren. Auf den neuen Ankerwerker sei ganz besonders hingewiesen. Das Werk ist ganz neu konstruiert, läuft in Steinen und ist gegen das alte Werk bedeutend verkleinert, wodurch dieses neue Werk sehr gut verkäuflich sein wird. Die Nachfrage ist deshalb sehr stark, weil auch die Gehäuse in der Form sehr gefällig sind. Aufmerksam machen wir auch auf die neuen Westminsterwerke. Sie bedürfen keiner Richtigstellung des Schlagwerkes, die Zeiger können beliebig vor- oder rückwärtsgestellt werden, ohne nachteiligen Einfluss auf das Schlagwerk. Die neuen Werke wiederholen beim Repetierenlassen die geschlagenen Viertelschläge nicht noch einmal, sondern diese schlagen in der Reihenfolge fortlaufend weiter:  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  usw. Die Uhr schlägt bei der nächsten Stunde stets selbsttätig richtig, so dass all die früheren Unannehmlichkeiten in Fortfall kommen.

**Fingerring mit Uhr.** Die vorliegende Neuheit stellt eine reizende Idee auf dem Gebiete des Modeschmuckes unter Schutz. Es ist nämlich die Idee, eine Uhr in einem Ring (statt des Steines) anzubringen. Ein derartiger Ring ist wieder einmal etwas ganz Neues für die elegante Welt wie überhaupt für jedermann; man hat die Uhr auch noch bequem vor sich wie beim Armband.

Der in Nr. 18 unserer Verbandszeitschrift besprochene **Zeiger-aufdrückapparat** wird von der Firma Lang & Baldauf in Göppingen fabriziert und vertrieben.

**Berichtigung:** Werdau (Sa.). Zu unserer Mitteilung in Nr. 23, betr. Geschäftsverlegung des Uhrengeschäfts Breitfeld, erfahren wir, dass es sich dabei um keinen Uhrmacher handelt.

**Eine wertvolle Sammlung antiker Uhren gestohlen.** Eine ungewöhnliche Beute, die sowohl einen hohen Kunst- als Materialwert hat, machten Einbrecher am Reichstagsufer in Berlin. Sie erbrachen dort mit Gewalt die Tür einer Wohnung und verschafften sich so Einlass, obwohl der Wohnungsinhaber alle möglichen Sicherheitsvorkehrungen hatte anbringen lassen. Ohne dass jemand etwas merkte, verschwanden sie wieder und nahmen ausser für 100000 Mk. Teppichen und anderen Wertsachen auch eine Uhrensammlung mit, die ebensoviel wert ist. Die goldenen Taschenuhren stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert und sind französischen und englischen Ursprungs. Alle tragen sehr bezeichnende Verzierungen, ein Bildnis Napoleons, zwei Engel mit Glocke usw., und fallen dadurch sofort auf.

**Berlin.** Beim Uhrmacher Bergner, Charlottenstrasse, wurde ein Einbruch verübt und dabei das Warenlager im Betrage von 400000 Mk. geraubt.

**Gotha.** Festgenommen wurde ein etwa 25—26 jähriger, ziemlich gut gekleideter Mann, der sich Robert Richard Hässler nennt, in Wirklichkeit aber Heinrich Adams heissen soll, er will in Frankfurt (Main) ansässig sein. In seinem Besitz wurden zwei goldene Herren-Taschenuhren vorgefunden, und zwar eine goldene Herren-Remontoirtaschenuhr mit Sprungdeckel, arabischen Ziffern, goldenen Zeigern, glattem Gehäuse. Auf der Innenseite des Sprungdeckels befindet sich ein Leuchter, eine Krone und die Zahl 367, und eine schwere, massiv goldene Herrentaschenuhr von sehr hohem Wert, Altertum, mit goldenem Zifferblatt, auf dem sich reiche Verzierungen befinden, arabische Ziffern, ein Zeiger fehlt. Im Innern der Uhr befindet sich ein Diamant. Der äussere Mittelrand der Uhr ist mit reichen Verzierungen versehen. An der letztbezeichneten Uhr befindet sich eine ziemlich moderne Doublekette mit langen und kleineren Gliedern. Um sachdienliche Angaben bei der Kriminalpolizei wird gebeten.

**Gegen die Messpreise.** Der Zuschlag auf den Messbahnen von 20 Pf. und der allgemeine Zuschlag nach 11 Uhr abends von 1 Mk. in der Messwoche hat in den Kreisen der Leipziger Messbesucher Verstimung erregt. Man empfand das, worüber zur Frühjahrsmesse bei gutem Geschäft niemand ernstlich geklagt hatte, jetzt bei der schlechten Konjunktur als „Nepperei“. Das Messamt hat deshalb beim Rat der Stadt Leipzig beantragt, sowohl die Zuschläge auf den Messlinien, als auch den Nachzuschlag während der Messwoche fallen zu lassen.

**Eisenberg, Sa.** In das Handelsregister ist bei Thüringer Uhrenfabrik Edmund Herrmann, A.-G., mit dem Sitze in Kraftsdorf, S.-A., eingetragen worden, dass das bisher 3000000 Mk. betragende Grundkapital um 4000000 Mk. auf 7000000 Mk. erhöht worden ist.

**Neugersdorf i. Sa.** Gerhard Gersten eröffnete Brüdergasse 203 q ein Uhren-, Gold- und Silberwarengeschäft.

**Rottwell (Württemberg).** In das Handelsregister wurde am 1. November die Firma Hugo Schepperheyn, Taschenuhrenfabrik in Schwenningen (Neckar), eingetragen. Gleichzeitig wurde dem Herrn Adolf Kommerell Prokura erteilt.

**Schramberg.** Gebrüder Junghans, A.-G., beabsichtigt abermals eine Kapitalerhöhung, und zwar soll das Kapital von 26 auf 54 Mill. Mark erhöht werden. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen sein. Dagegen macht sich bereits eine Protestbewegung einzelner Aktionäre geltend.

**Bielefeld.** Wilh. Berke verlegte seine Uhrmacherei von Rohrteichstrasse 14 nach Kaiserstrasse 119.